

Der Waldbauer

Mitgliederzeitschrift der Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt w. V.



AKTUELLES THEMA

Ende der Käfersaison in Sicht?

Der kühle Herbst hat unseren Wäldern gut getan

Diese Frage stellen sich sicherlich viele unserer Mitglieder und Waldbauern, vor allem jene, die es in den vergangenen Sommermonaten so richtig erwischt hat. Aus heiterem Himmel und mit voller Breitseite hat der Käfer heuer zugeschlagen. Sicher, die Vorzeichen für diese „Invasion“ waren zwischen den Zeilen lesbar. Zu wenig Niederschläge in den vergangenen Jahren, milde Winter und vor allem die immer wiederkehrenden Hitzewellen mit Temperaturen weit über der 30 Grad Grenze haben dazu beigetragen, dass sich unser größter Feind, der Buchdrucker, rasend schnell vermehrt hat und über unsere Fichtenbestände



hergefallen ist. Ein Phänomen, das auch unsere Forstleute in diesem Ausmaß so noch nicht erlebt haben. Selbst Wissenschaftler waren von dieser neuen Situation überrascht. Borkenkäfer in den verschiedensten Entwicklungsstadien machten auch die Vorausschau auf die Schwärmtage und die damit verbundene Bohrmehlsuche nicht leichter.

Das Frühjahr hat für uns als Waldbauern eigentlich sehr verheißungsvoll begonnen. Es war kühl, es gab Niederschläge und bis in den Mai hinein immer wieder Bodenfrost. Wider Erwarten wurde uns am 15. Mai der erste „Stehendbefall“ bekannt. Somit war klar, was auf uns zukommt. Unser zeitiger Warnruf im Eichstätter Kurier – Eichstätt im Epizentrum des Käfers – hat sicher zu einem Hallo-Wach-Effekt beigetragen. Viele

Waldbesitzer haben dies zum Anlass genommen, ihre Bestände regelmäßig zu kontrollieren. Vergebens, immer neue Befallsherde haben sich aufgetan. Oft ist

Inhalt

- 1 **Aktuelles Thema**
- 3 **Neue Geschäftsführung**
- 3 **Kurzmeldungen**
- 4 **Holzmarkt**
- 5 **Sortimente und Preise**
- 9 **AELF**
- 11 **Ärger mit den Zäunen**

man mit der motormanuellen Käferbekämpfung an die Grenze des Machbaren gekommen.

Ein beispielloser Aderlass

Der Käfer kennt keine Grenze. Derjenige, dessen Wälder vom Borkenkäferbefall verschont blieben, kann sich glücklich schätzen und es fast schon als kleinen Lottogewinn einordnen. Es waren wahrlich nicht viele, die das Glück auf ihrer Seite hatten. Die Mengen an Käferholz wollten kein Ende nehmen, im Gegenteil, was in den Monaten Juni und Juli noch beherrschbar schien, wurde im Hochsommer (August und September) zum wahren Alptraum. Käferholz soweit das Auge reicht, buchstäbliche Hilferufe von Waldbesitzern, die um Unterstützung baten und an der schwierigen Situation schier am Verzweifeln waren, gingen im Stundentakt bei der Geschäftsstelle ein. Noch nicht abschätzbar sind die tatsächlichen Zahlen zum Schadholzaufkommen. Viel zu viel Kalamitätsholz liegt noch auf unseren zentralen Holzlagerplätzen und warten auf die Abfuhr ins Sägewerk. Aktuell haben wir die Schallmauer von 140 000 Einheiten vermarkteter Holzmen gen bereits durchbrochen.

Könn't ihr das Holz überhaupt noch verkaufen?

Das war eine der meistgestellten Fragen denen wir gegenüberstanden, wenn man bei der Holzübernahme einen kleinen Smalltalk hatte. Die Antwort – ein klares Ja. Betrachtet man die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland und in Europa, dann stellt man unweigerlich fest, dass die Wirtschaft in allen Bereichen brummt. Der Zug fährt unter Volldampf – Gott sei Dank. Die Bauwirtschaft und im Speziellen die immer noch steigende Quote im Holzhausbau beflügelt den Absatz von Holzprodukten. Ebenso in der Verpackungsindustrie (Palette) ist der dynamische wirtschaftliche Aufwärtstrend sichtbar. Die zweite meistgestellte Frage – zu welchem Preis? Was bis Mitte August noch nach einem fairen ausgeglichen Marktpreis aussah, wurde spätestens nach dem Sommersturm „Kolle“ im Raum Niederbayern und im angrenzenden Bayrischen Wald zur Farce. Hiobsbotschaften aus dem Passauer Land von angeblichen 2 Mio. Festmetern Schadholz brachten das eh schon wackelige Preisgerüst zum Einstürzen. Wenn nicht jetzt, wann dann? Diese Chance nutzte die Sägewerksseite zu weiteren Preisrücknahmen. Neben

IMPRESSUM

Der Waldbauer

Mitgliederzeitschrift der Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt w. V.

Stadtweg 11, 85131 Preith
Telefon 08421 / 937778-0
E-Mail: mail@fbg-ei.de
Internet: www.fbg-ei.de

Verantwortlich:

Thomas Aukofer, Geschäftsführer FBG Eichstätt w. V.

Redaktion:

Thomas Aukofer, Johann Stadler

Fotonachweis:

FBG Eichstätt, AELE, Fotolia,
Dieter Kriebel

Gestaltung:

Josef Marschalek, Egweil

Druck:

Schödl-Druck, Rapperszell

Für den Druck dieser Ausgabe wird PEFC-zertifiziertes Papier aus heimischer Produktion verwendet

der momentanen Preisdelle ist die qualitative Bewertung unseres Käferholzes (Absortierung ins D-Holz) der größere wirtschaftliche Schaden, den der Waldbesitzer zu tragen hat. Hier ist von der vielbeschworenen Partnerschaft auf Augenhöhe zumindest momentan nichts zu



Sturmholzfläche nach „Kolle“

Liebe FBG-Mitglieder,

zum 01.11.2017 beginnt für mich ein neues Kapitel in meinem Berufsleben, auf das ich mich sehr freue. An diesem Tag starte ich als Ihr Geschäftsführer der FBG-Eichstätt.

Der vielfältige und anspruchsvolle Aufgabenbereich dieser renommierten FGB ist sowohl Ansporn als auch Ehre, mich besonders engagiert für Ihre Belange einzusetzen.

Dabei bin ich Ihr Ansprechpartner in allen Fragen rund um's Thema Holz. Natürlich besonders bei der Vermarktung und dem Verkauf stehe ich Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und sehe unserer vertraulichen und offenen Zusammenarbeit mit großer Freude entgegen. Zusammen mit dem 1. Vorsitzenden Herrn Stadler und unseren bewährten Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle will ich tatkräftig mit in die Räder greifen und unsere Sache anschieben und voranbringen.

Mein gesamtes Ausbildungs- und Berufsleben der letzten knapp 30 Jahre befinde ich mich sozusagen auf dem Holzweg. Angefangen mit dem forstwissenschaftlichen Studium, über die Referendarzeit bei der bayerischen Staatsforstverwaltung, dem Institut für Holzforschung und langjähriger Erfahrung in der Holzindustrie kenne ich die Materie von verschiedenen Seiten und bin daher mit Herzblut dabei, wenn es um Anliegen der Waldbesitzer und die Vermarktung ihrer Produkte geht.

Uns allen wünsche ich nun eine gute wirtschaftliche Entwicklung des Holzmarktes, unserer FBG und ein baldiges persönliches Kennenlernen im Wald, auf der Geschäftsstelle oder der ein oder anderen Veranstaltung.

Thomas Aukofer, Geschäftsführer FBG Eichstätt



spüren. Das alte Sprichwort – 100 Jahre hängt's nicht auf die gleiche Seite – wird spätestens dann zum Tragen kommen, wenn das Holz wieder knapp wird. Das wird bald der Fall sein. Hoffentlich.

Koalitionsverhandlungen – Was beschert uns Jamaica?

Das große Verteilen der Beute hat noch nicht eingesetzt, dazu sind die Differenzen an den Verhandlungstischen sicherlich noch zu groß. Die Erwartungen der

Wähler gegenüber der Politik und den gewählten Personen sind unterschiedlich wie noch nie. Niemand will von seinen Standpunkten abrücken und seine Wahlziele aufgeben. Wenn es aber um die Ressortverteilung geht, dann können wir davon ausgehen, daß das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft von den Grünen beansprucht wird. Damit werden wir sicherlich zum wiederholten Male mit der Forderung über Stilllegungen in unseren heimischen Wäldern konfrontiert werden. Dagegen gilt es sich zu

wehren. Bisher haben wir das mit Unterstützung unserer Berufsvertretungen gemeinsam geschafft. Eigentum bleibt Eigentum.

Eine Ausweisung von weiteren Nationalparks oder Naturschutzgebieten, in denen die Nutzung ausgesetzt wird, kommt einer kalten Enteignung gleich und wird von uns strikt abgelehnt. Zudem wird dadurch die stoffliche Verwertung des CO₂-Speichers Holz und eine damit verbundene Senkung dieses klimaschädlichen Gases verhindert.

Kurzmeldungen

Zäune / Einzelschutz

Für die geplanten Wiederaufforstungen auf Grund von Sturm- und Käferkalamitäten stellen wir verschiedene Produkte an Verbisschutz zur Verfügung.

Auslieferungsstelle: Johann Stadler, Jurastr. 6, 85131 Wachenzell, Tel. 08421-1446

Auslieferungsstelle: Willi Waffenschmidt, Postgäßchen 8, 85111 Pietenfeld, Tel. 08421-89501

Pflanzenbestellung Frühjahr 2018

Auf Grund der steigenden Nachfrage nach Topfpflanzen werden wir ab Frühjahr 2018 die bekannten Topfpflanzen der Fa. Lieco (nur auf Bestellung) bereitstellen. Hauptsächlich die Baumarten Tanne, Douglasie, Lärche, aber auch Laubholz, wie Buche u. Eiche. Bitte planen Sie rechtzeitig ihre Pflanzflächen, es kann im Frühjahr möglicherweise zu Engpässen kommen. Bestellte Mengen

können bei Herrn Mayer Josef Buchenhüll Nr. 12, Tel: 08421 – 7423 ab Frühjahr 2018 abgeholt werden.

Außenlagerplätze

Auch im nächsten Sommer ist es dringend notwendig, Lagerflächen außerhalb des Waldes für die Lagerung von Käferholz bereitzustellen. Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle, wenn Sie derartige Flächen zur Verfügung stellen

können. Ein herzliches Dankeschön sagen wir all den weitsichtigen Landwirten, die bei der Käferkatastrophe im vergangenen Sommer diesen Solidaritätsgedanken vorbildlich vorgelebt haben und Flächen zur Verfügung gestellt haben. Danke

Holzbereitstellung

Immer wieder sind wir bei der Holzübernahme mit unvollständigen Angaben bezüglich Lagerort/ Name usw. konfrontiert. Zukünftig werden die Holzpolter erst übernommen, wenn alle Daten vollständig in der Geschäftsstelle vorliegen und die Holzpolter eindeutig zuzuordnen sind. Außerdem stellen wir immer wieder fest, dass die Holzlagerplätze von vielen Benutzern stiefmütterlich behandelt werden. Unsere Holzlagerplätze sind Aushängeschilder unserer Organisation, bitte gehen Sie sorgsam damit um.

Wertholzsubmission Bopfingen Februar 2018 – TERMIN !!!

Für die Submission können auch in diesem Jahr wieder wertvolle Stämme bereitgestellt werden. Auch dieses Jahr ist die Nachfrage nach Eiche ungebrochen, so dass wir bei dieser Holzart wenig falsch machen können. Hier sind lange und gerade Stämme (8 – 14 m) auch in B/C Qualität gesucht.

Bis Anfang Dezember ist die Ware bereitzustellen, die Anfuhr hat bis spätestens 20.12. zu erfolgen.

Grundsätzliches zur Aushaltung und Sortierung:

Schwerpunkt liegt auf Eiche, Nuss und Lärche in F, A bzw. B+ Qualität.

Stirnfläche gerade abschneiden, möglichst keine Rindenverletzungen durch Schleifen. Waldbart und Wurzelanläufe sauber beischnitten, keine verschmutzten Stämme.

Längenübermaß laut HKS 1 %, mindestens 5 cm. Möglichst Furnierqualität ohne anhängendes C. Nummern sauber anschlagen, keine orangefarbenen Plättchen verwenden. Bei Eiche und Ahorn keine S-Haken wegen Verfärbungsgefahr verwenden.

Waldgrundstück zu verkaufen

Waldgrundstück ca. 3 ha in 2 Teilflächen in der Gemarkung Gelbelsee zu verkaufen. 70–80jähriger Fichtenbestand. Seriöse Anfragen an die FBG Eichstätt.

Herr **Christoph Bauch** aus München, Mitglied unserer FBG, sucht Waldflächen zu kaufen.

Ausflug 2018

Voraussichtlich werden wir nächstes Jahr eine Reise an den Gardasee vom 27.06. – 1.07.2018 planen. Für alle die Ihre Urlaubsplanung jetzt bereits betrieblich einteilen müssen. Einladung erfolgt wie immer im Mitteilungsblatt 1/2018.

Holzmarkt im Herbst 2017

Rückschau

Der Holzmarkt der letzten Monate war geprägt durch gewaltige Käferholzmengen vor allem auch in unserer Region. Dies führte zu einem Überangebot von Fichtenfixlängen und Stammholz. Vor allem die Großsägewerke nutzten diese Situation aus, indem sie die Käferholzabschläge erhöhten und verblautes Holz regelmäßig ins D- Holz sortierten. Und dies trotz der Tatsache, dass der Schnittholzabsatz auf Grund der sehr guten Baukonjunktur hervorragend läuft.

Als dann im August ein großer Gewittersturm im Raum Passau gewaltige Schäden hinterließ, brachte dies das so wieso schon volle Fass zum Überlaufen. Die Sägewerke senkten noch einmal die Preise. Die Bayerischen Staatsforsten erließen sofort einen Einschlagsstopp für Frischholz, der zu einer spürbaren Entlastung am Holzmarkt führte.

Momentaner Stand

Mittlerweile hat sich die Situation entspannt. Die kühle Witterung im Sep-

tember und Oktober hat die Käferentwicklung stark gehemmt. Neue Mengen kommen fast nicht mehr dazu. Auch sind die Holzmengen im Passauer Raum bei weiten nicht so groß wie Anfangs prognostiziert wurde. Da dort die Preise für das Windwurfholz auch extrem gefallen waren, wurde der Ferntransport nach Österreich, Belgien und Rumänien interessant. Für viele bayerische Säger, die sich billiges Holz versprochen hatten, geht diese Rechnung nicht auf.

Dies hat schon zu einer deutlichen Steigerung der Nachfrage nach frischen Fixlängen und Stammholz und damit zu Preiserhöhungen geführt.

Nicht zu vergessen ist aber, dass noch einiges an Käferholz draussen liegt, das jetzt nach und nach in die Werke transportiert wird.

Und wie geht es weiter?

Die steigende Nachfrage nach Frischholz hat schon zu einer Preissteigerung geführt.

Das Ende der Fahnenstange ist aber wahrscheinlich noch nicht erreicht. Darum ist es sinnvoll mit größeren Frischholzeinschlägen noch etwas abzuwarten. Auch die Windwürfe, die noch in unseren Wäldern liegen, müssen nicht mit Gewalt aufgearbeitet werden. Manchmal lohnt sich etwas Geduld.

Nutzen sie diese Zeit schwache Durchforstungen oder Laubholz zu schneiden! Viele unserer jungen Fichtenbestände und Laubholzbestände haben es dringend nötig. Die Nachfrage nach Papierholz ist sehr gut. Auch für Buchenfixlängen und Buchenstammholz ist eine stabile Nachfrage vorhanden.

Insgesamt zeichnen sich für den Winter steigende Holzpreise und eine gute Nachfrage ab. Diese sollten Sie dann auch nutzen, denn nicht vergessen: Der nächste Käfer kommt bestimmt und manchmal ist es vernünftiger alte Bestände bei guten Preisen regulär zu nutzen.

Fichte – Sortimente und Preise



Fichte Stammholz			
Güte	B		C
2a	80 €/FM		70 €/FM
2b+	90 €/FM		80 €/FM
Keine Fäule. Preisabschlag bei Längen <16 m			

Länge	16–20 m + 0,50 m	Qualität	Frisch, Gerade, Gesund
Mindestzopf	16 cm m. R.	Bemerkungen	Astigheit/Käfer = C
Max. Stock	65 cm m. R.		Fäule nicht erwünscht



Fichte Fixlängen			
Güte	BC	CD	D
1a	57 €/FM	- 22 €/FM	25 €/FM
1b	67 €/FM	- 22 €/FM	35 €/FM
2a	77 €/FM	- 22 €/FM	45 €/FM
2b+	87 €/FM	- 22 €/FM	55 €/FM

Längen	5,00 m + 0,10 m	Qualität	Frisch, Gerade, Gesund
	4,00 m + 0,10 m	Bemerkungen	Käferholz = CD Starke Abholzigkeit/Krümmung = D Grobastigkeit = D
Mindestzopf	14 cm m. R.		
Max. Stock	60 cm m. R.		



Fichte D-Holz/Palette	
Güte	D
2a+	55-60 €/FM
Länge	4,00 m + 0,10 m
Mindestzopf	20 cm m. R.
Max. Stock	65 cm m. R.



Fichte Industrieholz		
	Papierholz	Stecken
Preis	32,50 €/RM	40,00 €/RM
Länge	2,00 m/3,00 m	2,55/3,05 m
Durchmesser	8-25 cm m. R.	6-11 cm m. R.
Qualität	Frisch, Gesund, keine Fäule	

Kiefer – Sortimente und Preise



Kiefer Stammholz			
Güte	B		C
2a	60-62 €/FM		50-52 €/FM
2b+	68-70 €/FM		58-60 €/FM

Länge	10-20 m + 0,50 m	Qualität	Frisch, Gerade, Gesund
Mindestzopf	16 cm m. R.	Bemerkungen	Starke Astigkeit / Krümmung = C
Max. Stock	65 cm m. R.		



Kiefer Fixlängen			
Güte	B/C		D
1a	47-49 €/FM		25 €/FM
1b	54-56 €/FM		35 €/FM
2a	61-63 €/FM		45 €/FM
2b+	68-70 €/FM		55 €/FM

Länge	5,00 m + 0,10 m	Qualität	Frisch, Gerade, Gesund
	4,00 m + 0,10 m	Bemerkungen	Längen getrennt lagern Starke Abholzigkeit/ Krümmung = D Grobastigkeit = D
Mindestzopf	15 cm m. R.		
Max. Stock	60 cm m. R.		



Kiefer D-Holz/Palette	
Güte	D
2a+2b+	55-60 €/FM
Länge	4,00 m + 0,10 m
Mindestzopf	20 cm m. R.
Max. Stock	65 cm m. R.

Bitte bereitgestelltes Holz sorgfältig und genau messen!

Das Maß allein reicht für den Holzverkauf natürlich nicht aus, auch eine Sortierung der Stämme ist notwendig. Bitte die Holzliste zeitnah in die Geschäftsstelle geben! In den vergangenen Jahren hat sich die Qualität der Holzerfassung beim Waldmaß kontinuierlich verschlechtert. **Wir schaden uns nur selbst.**

Eiche/Buche – Sortimente und Preise



Eiche Stammholz			
Güte	B		C
3a	100-150 €/FM		80-100 €/FM
3b	200-250 €/FM		100-125 €/FM
4+	200-350 €/FM		125-150 €/FM

Länge	3/4/5 m + 0,40 m	Qualität	Sägequalität in B und C
Mindestzopf	30 cm m. R.	Bemerkungen	Astigkeit/Krümmung/Drehwuchs = C Klammerstämmen möglich
Max. Stock	100 cm m. R.		



Buche Stammholz			
Stärke/Güte	B	B/C	C
3a		57 €/FM	
3b		61 €/FM	57 €/FM
4	88 €/FM		63 €/FM
5	105 €/FM		66 €/FM
6	112 €/FM		68 €/FM

Länge	5-11 m + 0,40 m	Qualität	Sägequalität in B und C
Mindestzopf	40 cm m. R.	Bemerkungen	Astigkeit/Krümmung/Drehwuchs = C Klammerstämmen erwünscht Rotkern > 1/3 separat lagern
Max. Stock	80 cm m. R.		

Buchen-Schälrundholz	
Länge	5-12 m (keine 3 m)
Stärke	4+, wenig 3b mitgehend, max. Durchmesser 65 cm
Mindestmenge/Platz:	25 fm, einzeln lagern, nicht poltern
Qualität:	geradschaftig, zentrisch, rund, wenig Äste, gesunder Kern erlaubt
Preis:	80 €/fm

Sortiment Buchen-Schwellenholz	
Länge	2,60 m + 10 cm Übermaß pro Länge oder Vielfaches
Zopfdurchmesser	minimal 30 cm mit Rinde
Stockdurchmesser	maximal 65 cm
Qualität	maximal 1/4 Kern vom Durchmesser relativ gerade, keine eingerissenen oder aufgesplitterten Stämme, keine Fauläste, keine Stockflecken!!! kein Safftholz Äste sauber am Stamm weggesägt
Preis:	68 € / fm

Beim Laubholz wird seit einigen Jahren vor allem die Eiche in allen Dimensionen und Qualitäten gesucht. Aber auch andere Baumarten können vermarktet werden. Bei der Hauptbaumart Buche muss die Bereitstellung bis spätestens **Ende Februar** erfolgt sein. Buche kann als BC-Mischsortiment verkauft werden.

Im Februar 2018 findet wieder die Wertholzversteigerung in Bopfingen statt. Wenn Sie solch ein wertvolles Holz in Ihrem Wald haben, nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt mit uns auf. Wertholzstämmen für die Versteigerung müssen bereits **Ende November** an der Waldstrasse liegen.

Energieholz – Sortimente und Preise

Der Energieholzmarkt leidet unter dem anhaltend geringen Ölpreis und den milden Temperaturen. Zusätzlich ist ein Überangebot am Markt aufgrund der zahlreichen Kalamitäten bzw. Holzmengen zu verzeichnen.



Buche-Industrieholz	
Preis	60,- €/FM
Länge	4,00 m + 0,10 m
Qualität	Frisch, Gerade, Gesund
Mindestzopf	15 cm m. R.
Max. Stock	65 cm m. R.

Bitte bei der Bereitstellung von Buchen-Industrieholz auf die Qualität achten! Fremde Baumarten, Zwieselstücke, extrem krumme sowie ältere oder überstarke Stämme müssen separat gelagert werden. Bitte auf Entastungsqualität achten! Keine Stockfäule!



Nadel-Spanholz	
Preis	20-23 €/RM
Länge	2,00 m
Qualität	Keine Ofenrohre
Mindestzopf	10 cm m. R.
Max. Stock	65 cm m. R.



Waldhackgut und Hackschnitzel		
	Waldhackgut	Hackschnitzel
Preis	2-3 €/SRM	22-25 €/SRM Halle: - 3 €/SRM
Qualität	Frisch, mit Holzanteilen	Trocken, keine Gipfel
	keine Fremd- körper	Keine Fremd- körper



Brennholz-Richtpreise		
Qualität	1,00 m	0,33 m
Bu/Ei	70-80 €/RM	80-90 €/RM
Fi/Ki	45-55 €/RM	50-60 €/RM

Achten Sie beim Brennholzverkauf auf Preis, Qualität und Maß!

AELF

Der Klimawandel kommt nicht, er hat schon längst begonnen

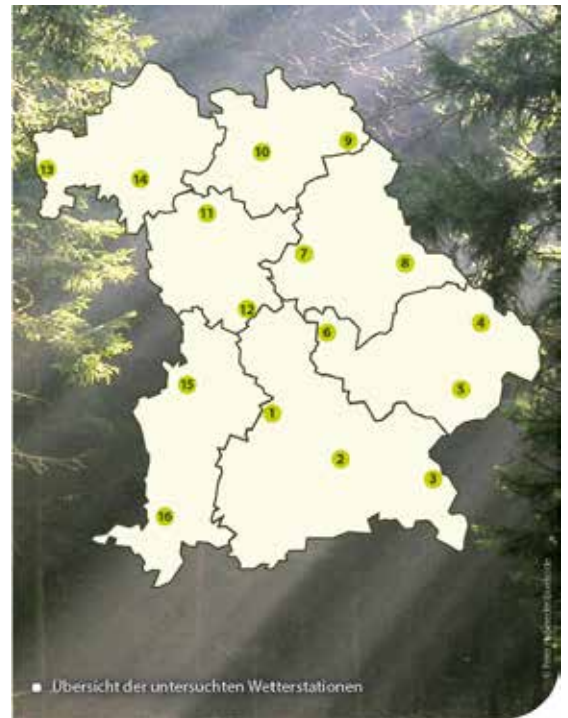
Jahresmitteltemperaturen erreichen im langjährigen Durchschnitt Niveau von Weinanbauregionen

An vielen bayerischen Wetterstationen haben die gemessenen – nicht die modellierten - Jahresmitteltemperaturen der beiden 30-Jahres-Perioden zwischen 1961 und 1990 sowie zwischen 1981 und 2010 bereits um 0,6 bis 0,9 Grad zugenommen. Das letzte Jahrzehnt von 2006 bis 2015 liegt nochmals deutlich höher. In den Jahren 2014 und 2015 stieg in weiten Teilen des südbayerischen Flachlandes die Jahresmitteltemperatur auf Werte um die 10 Grad. Damit ist ein Niveau erreicht, das im langjährigen Durchschnitt als Weinbauklima bezeichnet wird.

Ob Fichtenbestände solche Temperaturverhältnisse überleben, hängt wesentlich davon ab, wie viel Wasser ihnen zur Verfügung steht. Dabei sind für die Bäume weniger die langjährigen rechnerischen Durchschnittswerte von Bedeutung. Ausschlaggebend ist vielmehr,

dass es zwischen besonders niederschlagsarmen und heißen Jahren immer wieder Erholungsjahre mit günstigen Witterungsverläufen gibt.

Wie viel Wasser den Bäumen tatsächlich zur Verfügung steht, hängt neben der Höhe und Verteilung der Niederschläge vor allem von der Wasserspeicherkapazität der Böden ab. Zwischen den 50 mm pflanzenverfügbarem Wasser eines flachgründigen Kalkbodens und den 300 mm eines tief durchwurzelbaren Feinlehms liegen Welten.



Autor: Peter Wohlfahrt
Quelle: Forstinfo 04/2017

Standort/Landkreis	Meereshöhe	Jahresmitteltemperatur (in °C)				
		1961 – 1990	1981 – 2010	2006 – 2015	2014	2015
Altomünster (1)/Lkr. Dachau	510 m	7,5	8,3	9,1	9,9	9,9
Ebersberg (2)/Lkr. Ebersberg	592 m	7,5	8,3	9,0	9,8	9,9
Nilling (3)/Lkr. Traunstein	390 m	8,1	8,8	9,4	10,2	10,1
Kirchberg i. Wald (4)/Lkr. Regen	624 m	6,2	–	7,4	8,4	8,4
Rotthalmünster (5)/Lkr. Passau	360 m	8,0	8,4	9,5	10,3	10,4
Sandharlanden (6)/Lkr. Kelheim	370 m	7,6	–	9,6	10,7	10,5
Hartenhof (7)/Lkr. Neumarkt i.d.OPf.	530 m	7,4	7,9	7,8	8,7	8,7
Wullnhof (8)/Lkr. Cham	510 m	6,8	7,4	8,2	9,2	9,1
Braunersgrün (9)/Lkr. Wunsiedel i.Fichtelgebirge	590 m	6,2	6,4	7,7	8,7	8,5
Großziegenfeld (10)/Lkr. Lichtenfels	480 m	7,5	–	8,5	9,4	9,3
Kaubenheim (11)/Lkr. Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	300 m	8,4	8,7	9,4	10,3	10,2
Weißenburg (12)/Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen	422 m	8,1	9,0	9,7	10,7	10,0
Großostheim (13)/Lkr. Aschaffenburg	129 m	9,2	10,0	11,3	12,3	12,0
Seligenstadt (14)/Lkr. Würzburg	281 m	9,1	9,6	9,6	10,5	10,3
Dillingen (15)/Lkr. Dillingen a.d.Donau	420 m	8,3	9,0	9,3	10,3	10,0
Kempten (16)/Stadt Kempten (Allgäu)	705 m	6,9	7,6	8,4	9,3	9,1

Die Klammerzahl hinter der Stationsbezeichnung gibt die Lage in der Karte an.
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst, Agrarmeteorologie

Ihre Ansprechpartner des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt Bereich Forsten – Außenstelle Eichstätt

Tel.: 08421 6007-840, Fax: 08421 6007-854, E-Mail: poststelle@aelf-in.bayern.de

Stand 01.09.2017

Funktion / Name	Anschrift	Telefon	Mobil	Fax	E-Mail	Sprechzeiten
Bereichsleiter Forst und Abteilungsleiter Forst F1 Beck Roland, FD	Residenzplatz 12 85072 Eichstätt	08421 6007- 848	0175 7251631		roland.beck@ aelf-in.bayern.de	
Abteilungsleiter Forst F2 Hecker Alois, FOR	Residenzplatz 12 85072 Eichstätt	08421 6007- 847	0175 7252452		alois.hecker@ aelf-in.bayern.de	
Forstrevier Breitenfurt Kerler Marina, FAF Kerler Jochen, FAM	Residenzplatz 12 85072 Eichstätt	08421 6007- 849	0175 9357945 0172 1665096	08421 6007-854	marina.kerler@ aelf-in.bayern.de, jochen.kerler@ aelf-in.bayern.de	Mittwoch 8.00-10.00
Forstrevier Wachenzell Wohlfahrt Peter, FAM	Sonnenleite 5 85131 Wachenzell	08423 274	0175 9358137	08423 985227	peter.wohlfahrt@ aelf-in.bayern.de	
Forstrevier Adelschlag Gmelch Franz, geprüfter Forstanwärter	Residenzplatz 12 85072 Eichstätt	08421 6007- 849	0175 9357779		FranzXaver. Gmelch@ fstsw.bayern.de	
Forstrevier Kösching Gabler Christoph, ge- prüfter Forstanwärter	Sonnenstr. 2 85092 Kösching	08456 6170	0175 2235836	08456 964587	Christoph.Gabler@ fstsw.bayern.de	Mittwoch 9.00-12.00
Forstrevier Kinding Jakob Andreas, FAM	Hopfensteig 1 85125 Kinding	08467 261	0175 7252679	08467 805271	andreas.jakob@ aelf-in.bayern.de	Montag 8.00-10.00
Forstrevier Biberbach Dütsch Georg, FAR	Biberbach 129 92339 Beilngries	08461 1407	0175 9369390	08461 700057	georg.duetsch@ aelf-in.bayern.de	Mo.-Fr. 7.00 - 8.00
Forstrevier Altmannstein Wittl Michael, FOI	Burg-Stein-Gasse 28 93336 Altmannstein	09446 919224	0175 7252639	09446 919225	michael.wittl@ aelf-in.bayern.de	Mo, Mi, Do 7.30-12.30 Di. 12.30 - 17.30
Walderlebniszentrum Schernfeld Müller Andreas, FAR	Harthofer Str. 2 85132 Schernfeld	08422 98904	0175 9358231	08422 98905	wez.schernfeld@ aelf-in.bayern.de	Dienstag 09.00 - 12.00
Qualitätss./Holzimport- kontrolle Müller-Würzburger Klaus, FR	AELF Ingolstadt Auf der Schanz 43a 85049 Ingolstadt	0841 3109-125	0175 2235834	0841 3109-444	klaus.mueller- wuerzburger@ aelf-in.bayern.de	
Natura 2000 Wender Elisabeth, FARin	Residenzplatz 12 85072 Eichstätt	08421 6007- 851	0175 9358261	08421 6007-854	elisabeth.wender@ aelf-in.bayern.de	Di.+ Do 8.00 - 16.00 Fr. 8.00 - 12.00
Vertretungsregelung:	Forstrevier Adelschlag: bis Anfang Februar 2018 im Gemeindegebiet Adelschlag Jochen Kerler, FAM Gemeindegebiet Walting, Privat- und Gemeindewald nördlich Altmühl Eichstätt: Elisabeth Wender, FARin					

Ärger mit den Zäunen

Eindringendes Schalenwild gefährdet Verjüngungserfolg

Viele Zäune im Wald sind ein untrügliches Zeichen dafür, dass der wald- und jagdgesetzliche Auftrag „Wald vor Wild“ nicht ausreichend umgesetzt ist. Wenn die Vorstandschaft der Jagdgenossenschaft, der Revierpächter und die Untere Jagdbehörde (UJB) der Waldverjüngung nicht den vorgeschriebenen Vorrang vor zu hohen Schalenwildichten einräumen, bleibt den Waldbesitzern oft nur der Zaun als „Notwehr“. Dabei weiß jeder Waldbesitzer, wie teuer und aufwändig in der Instandhaltung und im Abbau Zäune sind. Da ist es untragbar, dass doch immer wieder Schalenwild in Zäune eindringt und den Verjüngungserfolg gefährdet.

Nach dem Verursacherprinzip ist der verantwortliche Revierpächter für die Zaunkontrolle zuständig. Allerdings wird diese undankbare Aufgabe in der Regel dem Waldbesitzer überlassen. Wenn Schwarzwild im Revier vorkommt und immer wieder umstürzende, oder abbrechende Bäume die Zäune beschädigen, sind diese kaum über längere Zeit rehwildfrei zu halten. Der Waldbesitzer kann das Wild jedoch nur austreiben, mit der Gefahr, dass es immer wieder in die Zäune strebt, weil dort Äsung und Deckung reichlicher gegeben ist als außerhalb der Zäune.

Es ist also wichtig, Instrumentarien zu nutzen, die den Verjüngungserfolg hinter Zaun sichern. Dazu gehört die im Jagdpachtvertrag verankerte Zaunkontrollpflicht durch den Revierpächter. Um die regelmäßige Durchführung sicherzustellen, muss es klare und wirksame Wildschadenregelungen im Pachtvertrag geben. Es müssen grundsätzlich alle Baumarten im Zaun von der Entschädigungspflicht erfasst sein und nicht nur die Hauptbaumarten. Um Streitigkeiten um die Entschädigungshöhe zu vermeiden, sollten Euro-Sätze pro verbissenem Leit-/ Seitentrieb differenziert nach Tanne und Laubholz festgelegt werden (Rosenheimer Modell als Anhalt).

Anstatt das Wild u.U. wiederholt auszutreiben und doch Schäden an der Ver-

jüngung im Zaun zu riskieren, ist die Erlegung im Zaun wirksamer. Außerdem führt das Austreiben nicht selten zu Verletzungen des Wildes. Doch was tun, wenn das Wild Schonzeit hat? Da gibt der Gesetzgeber dem Waldbesitzer mit dem Artikel 44 des Bayerischen Jagdgesetzes die Möglichkeit, die Aufhebung der Schonzeit bei der UJB zu beantragen, um übermäßigen Wildschaden auf eingezäunten Waldflächen zu verhindern.

Wörtlich lautet der Art. 44 wie folgt:

„Zum Schutz von Forstkulturen und forstlichen Verjüngungsflächen, die gegen das Eindringen von Schalenwild mit den üblichen Schutzvorrichtungen versehen sind und deren Größe 10 Hektar nicht überschreitet, kann die Jagdbehörde nach § 27 des Bundesjagdgesetzes auf Antrag des Grundeigentümers oder Nutzungsberechtigten anordnen, dass der Revierinhaber unabhängig von den Schonzeiten innerhalb einer bestimmten Frist in bestimmtem Umfang eingewechseltes Schalenwild zu erlegen hat.“

Rehböcke haben zwischen 16. Oktober und 30. April Schonzeit, Schmalrehe zwischen 16. Januar und 30. April, Rehgeißen zwischen 16. Januar und 31. August und Kitze zwischen Setzzeit und 31. August sowie nach dem 15. Januar.

Privatwaldbesitzer finden oft nur am Wochenende Zeit, ihre Zäune zu kontrollieren. Wenn dabei Rehwild im Zaun entdeckt wird, es sich nicht austreiben lässt und es nicht zumutbar ist, bis zum Montag zu warten, wenn die UJB wieder Dienst tut, sollten Waldbesitzer bereits im Vorfeld mit der UJB eine Regelung treffen, die es dem Revierpächter erlaubt, das eingedrungene Wild unverzüglich zu erlegen, um übermäßigen Wildschaden zu verhindern. Ein starker Wildschaden kann in kurzer Zeit eintreten, wenn z.B. verbissempfindliche Baumarten im Zaun sind und wenig andere Äsung zur Verfügung steht. Der Waldbesitzer hat ein Recht darauf, dass sein Antrag auch am Wochenende wirksam zum Erfolg geführt werden kann. Dazu ist eine jederzeitige Kontaktmöglichkeit zur UJB erforderlich, eben auch am Wochenende.



Parkett Gedicht

Nach seines Lebens Sinn gefragt,
hat mir ein weiser Baum gesagt:
Das schönste wär' für mich auf Erden,
würd' aus mir einst Parkett mal werden.

Das wär' ein schönes zweites Leben,
ich könnte nochmal Freude geben,
ich würd' gepflegt, ich würde glänzen,
vielleicht bei Wein und frohen Tänzen.

Vielleicht in einem Klassenraum
oder im Schloss – ein schöner Traum,
werd' mit Intarsien geschmückt,
der Weg mir in den Adel glückt.

Gefallen würd' mir auch ein Haus,
wo Kinder gehen ein und aus,
und wo die Hausfrau voller Stolz
mich lobt weil ich aus echtem Holz.

Vielleicht hab' ich ja auch das Glück,
und man verlegt mich Stück für Stück,
in einer Kirche vor'm Altar,
dann wär' ich meinem Schöpfer nah.

So seh' ich meinen Sinn des Lebens,
so weiß ich, es war nicht vergebens.

Walter Holthusen

Foto: Dieter Kriebel